

Stadt bedankt sich bei gastfreundlichen Denkmalbesitzern

TAG DES OFFENEN DENKMALS Bürgermeister verleiht Urkunden und Bücher – Motto 2018: „Entdecken, was uns verbindet“

NORDEN/AIR – Mirko Wento, Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Bauaufsicht der Stadt Norden, freute sich auch drei Monate nach der Veranstaltung über die Resonanz: „Einen Tag des offenen Denkmals mit einer derartigen Begeisterung habe ich noch nie erlebt“.

Im Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Norden versammelten sich gestern einige der Teilnehmer, die den Tag des offenen Denkmals am 10. September engagiert mitgestaltet hatten. Bei einer Tasse Tee und Kuchen riefen sie den Tag noch einmal in Erinnerung. Jörg Hagena, Vorsitzender der Bürgerstiftung Norden, berichtete von 60 Besuchern am 10. September im Bürgerhaus. Er erinnerte sich noch gut an viele, interessante Gespräche mit den Gästen und will auch im kommenden Jahr teilnehmen. Hubert Bleu, Vorsitzender der Mennonitengemeinde Norden, war stolz auf über 100 Besucher, die sich rund um den Markt tummelten und die Mennoniti-



Im Sitzungszimmer des Rathauses kamen einige der Teilnehmer bei Tee und Kuchen zusammen.

FOTO: RUHR

tenkirche besuchten. Auch die Stadtführerinnen berichteten von freudigen Erlebnissen am 10. September.

Nur der erste Vorsitzende des Fördervereins Norder Windmühlen, Reinhard Brüling, wirkte betrübt, als er von seinen Erfahrungen berichtete. Über den gesamten Tag verteilt seien

nur acht Besucher in die Frisia Mühle in Norden gekommen und der Verein habe sich dazu entschlossen, im kommenden Jahr nicht erneut teilzunehmen. Antje Borchert, Produktverantwortliche für Denkmalschutz vom Fachdienst Stadtplanung und Bauaufsicht der Stadt Norden, bedauerte dies sehr und

will noch einmal das Gespräch mit dem Förderverein suchen, denn die Mühlen seien ein wichtiger Teil der Veranstaltung.

Für ihre Teilnahme und ihr Engagement dankten sowohl Bürgermeister Heiko Schmelzle als auch Borchert den Teilnehmern. Schmelzle über-

reichte allen als Anerkennung eine Urkunde und zusätzlich das Buch „Kulturgeschichte sehen lernen“ von Gottfried Kiesow an jeden, der zum fünften, zehnten, 15. oder 20. Mal dabei war.

Die Kulturveranstaltung „Tag des offenen Denkmals“ hat eine lange Tradition. 1984 hatte das

französische Kulturministerium erstmals eine derartige Veranstaltung initiiert, um dem kulturellen Erbe neues Leben einzuhauchen. Seit 1993 gibt es diesen der Architektur gewidmeten Tag in Deutschland und seit 1994 wird auch in Norden jedes Jahr der Tag des offenen Denkmals gefeiert. Mittlerweile ist der Tag zur größten kulturellen Veranstaltung Deutschlands avanciert.

Im nächsten Jahr findet der Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ am 9. September statt. Vordringend soll der Einfluss anderer Länder, Architekten, Handwerker und Reisender auf die Architektur in Deutschland dargestellt werden. Für das kommende Jahr wurde angeregt, Schautafeln mit den wichtigsten Informationen zu den jeweiligen Denkmälern aufzustellen. Das habe die Bürgerstiftung schon in Planung, so Hagena, und wolle dies in Kooperation mit Norder Schulen bewerkstelligen.